

Volksrecht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Anzeigengeschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142.
Postfach-Konto: Postfachamt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., auswärts 40 Pf., Stellenangebote 4 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereine, Versammlungs- und Wohnungsanzeigen 3 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Platzstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Traupenstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen: Haupt-Expedition: Platzstraße 4/6, sowie durch alle Auswärtigen zu beziehen. Bezugspreis: monatlich 1,80 Goldmark, bei Bezahlung im Voraus monatlich 1,40 Goldmark, monatlich 1,80 Goldmark, bei Bezahlung im Voraus monatlich 1,40 Goldmark, monatlich 1,80 Goldmark.

Bürgerliche Presse-Korruption.

„Verpachtung“ von Zeitungen durch das Industrietapital.

Seit dem Eindringen der deutschen Schwerindustrie in das deutsche Zeitungswesen haben sich besonders erbauende Zustände herausgebildet. Auf einen so vorragenden schönen Fall macht jetzt die „Volksrecht“ aufmerksam. Die „Mitteldeutsche Verlags- u. G. in Erfurt“ hat im „Deutschen Reichsanzeiger“ ihre Aktionäre zu einer ordentlichen Generalversammlung auf den 15. Februar nach Halle, und zwar ins Haus der Generalversammlung, ein. Auf der Tagesordnung dieser Generalversammlung steht u. a. die Erhöhung des Grundkapitals von 6 Millionen auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von Namensaktien, deren Übertragung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden ist. Einen besonderen Punkt der Tagesordnung bildet die „Verpachtung des Textiles der „Saalezeitung“ an die Hausgenossenschaft der Deutschen Volkspartei in Halle.“

Die ehemals demokratische „Saalezeitung“ wird also in aller Form an eine andere Partei verpachtet! Das ist um so seltsamer, als die Mitteldeutsche Verlagsanstalt zu dem „Vera-Konzern“ gehört, an dessen Spitze der deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Alfred Hagenberg steht. Auch im Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Verlags- u. G. ist Hagenberg, ferner der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete für Halle und der bisherige Direktor der Telegraphen-Union, Dr. Karl Cremer, und der am Stinnes-Konzern gehörige Direktor der Riebeck-Montanwerke A. S., Bernhard Despodt, dessen Gesellschaft Gesellschafter der verchiedenen Hagenbergischen Zeitungs- und Nachrichtenunternehmungen ist.

Deutsch-nationale und volksparteiliche Industrietapitalisten verbinden sich also, um demokratische Blätter zu pachten und dann gemeinsam ihre Politik durch gefällige Journale zu machen. Welche Blätter in Schlesien auf solche Weise an Interessenten verpachtet worden sind, haben wir in wiederholter Besprechung. Eine volle Garantie für Unabhängigkeit bietet nur die von den Mitgliederorganisationen kontrollierte Presse der Sozialdemokratie.

Wie der „Frankf. Zig.“ mitgeteilt wird, schwanden zurzeit Verhandlungen, die darauf hinzielen, den volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer in die Leitung des Wolffschen Telegraphenbüros zu bringen. Dr. Cremer ist seit einer Reihe von Jahren Geschäftsführer der Telegraphen-Union, eines Konkurrenzunternehmens von Wolff; die engen Beziehungen der Telegraphen-Union zu der deutsch-nationalen Hagenberg-Gruppe sind bekannt. Nach dem, was wir hören, haben die Verhandlungen mit Dr. Cremer noch nicht zu einem festen Vertrag geführt; sie sind aber soweit vorgeschritten, daß demnächst mit dem Abschluß gerechnet werden muß. Sollte sich die Nachricht bewahrheiten, so würde sie in allen journalistischen und politischen Kreisen erhebliches Aufsehen zu erregen geeignet sein und wohl auch eine Stellungnahme der Regierung erfordern. Es kann weder der großen Öffentlichkeit noch der Regierung gleichgültig sein, wenn auf diese oder ähnliche Weise schwerindustrielle Einflüsse in die größte deutsche Nachrichtenagentur eindringen würden.

Die Presse aller Richtungen gegen die militärischen Zeitungsverbote.

Der Bezirksverband Berlin im Reichsverband der deutschen Presse beschäftigte sich in einer gut besuchten Versammlung mit den letzten Zeitungsverboten und nahm folgende Entschlüsse an: Die Ausübung des Ausnahmestandes hat zu einer Einschränkung der Pressefreiheit geführt, die von den Vertretern der Presse, sowie von der breiten Öffentlichkeit ohne Unterschied der Parteistellung als unerträglich und politisch schädlich empfunden wird. Der Bezirksverband hält Zeitungsverbote und Nachrichtenensuren grundsätzlich für unannehmlich. Solange jedoch der Ausnahmestand besteht, muß er fordern, daß ein Zeitungsverbot nur dann erfolgt, wenn in der betreffenden Zeitung zu Gewalttätigkeiten gegen einzelne oder den Staat aufgeföhrt oder solchen Gewalttätigkeiten Beihilfe oder Billigung in Aussicht gestellt wird. Die Nachrichtenensuren darf nicht eingezogen werden. Jedes Verbot ist zu befristen. Gegen jedes Verbot und gegen jede Nachrichtenensur ist eine Beschwerde an eine richterliche Instanz zulässig. Eine Zensur oder die Auslieferung von Bedingungen für das Wiedererscheinen ist unannehmlich. Das Verbot einer Zeitung setzt eine vorherige Warnung voraus. Vor dem Erlass des Verbotes ist der verantwortliche Redakteur des Blattes zu hören. Beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik sind Presseverhörer zuzuziehen. Im Falle eines ungerechtfertigten Verbotes oder einer ungerechtfertigten Zensurmaßnahme sind Entschädigungen zu leisten. Der Bezirksverband erhebt alle Berufungen, an sich selbst, der innen- und außenpolitischen Gefahren der Zeit alle Ausschreitungen in der Polemik zu vermeiden.

Der Attentatsplan gegen General v. Seekt.

Die Untersuchungen gegen Thormann und Dr. Grandel, die beauftragt werden, auf General v. Seekt ein Mordattentat vorzubereiten zu haben, ist in der Presse abgeklärt. Thormann und Grandel haben sich gegen Seekt hart verhalten und durch ihre Aussagen einen großen Teil der Aussagen derjenigen, die gegen sie Anzeige erstattet haben, beseitigt. Daß sie tatsächlich einen Mordanschlag gegen General v. Seekt erstattet hätten und vorbereitet, ist kaum zu bezweifeln. Die Angabe Thormanns, im Dienste einer fremden Macht gearbeitet zu haben, trifft, wie von vornherein anzunehmen war, nicht zu. Wolffs ungeklärt ist nach dem, was wir hören, noch die

Frage, im Rahmen welcher Gruppe oder Kräfte die beiden Angeklagten gehandelt haben. Leider scheint in dem bisherigen Gang der Untersuchung vorwiegend nur die Frage geprüft worden zu sein, ob wirklich eine Anstiftung zum Mord in Betracht kommt oder nicht, dagegen scheint der politische Hintergrund der Angelegenheit, also der Zweck des geplanten Attentats, der offenbar auf ein hochverrätherisches Unternehmen hinausläuft nicht so aufgeklärt worden zu sein, wie es wünschenswert wäre. Die deutsch-nationale Presse erklärt natürlich, daß rechtsstehende Kreise nichts mit der Sache zu tun hätten. Aber Thormann war bis in das vergangene Jahr hinein „Verpflegungsoffizier“ der Ehrhardt-Brigade in Bayern und des Wittlingbundes. Dr. Grandel's Beziehungen zu Julius Graf, dem Vorsitzenden des Aldeutschen Verbandes, sind von Graf selbst nicht abgestritten worden.

Gegen den Justizabbau.

Ein sozialdemokratischer Änderungsantrag.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Justizverordnung vom 4. Januar als Initiativantrag dem Reichstag vorgelegt. Er soll das Schöffengericht wiederherstellen, für Schöffengericht und Sitzstammer das zahlenmäßige Uebergewicht der Laienrichter über die Berufsrichter durchzuführen, die Verchiebung von Vergehen vom Schöffengericht an den Einzelrichter gleichermäßen von der Zustimmung des Staatsanwalts und des Beschuldigten abhängig machen, für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen den Gedanken der Verhältniswahl zur Geltung bringen, den Umfang der Beweisaufnahme vor den Schöffengerichten sichererem Verfahren entziehen, den Durchführungen der Anklagepflicht des Staatsanwalts eine weniger bedeutende Form geben und die Stärkung der Höchstgerichte der Länder auf Kosten des Reichsgerichts verhüten.

Sinowjew deckt die kommunistischen Karten auf.

Nach einem jetzt vorliegenden Moskauer Bericht sagte Sinowjew auf der letzten Parteikonferenz der R.K.P. u. a.: Durch die Ereignisse des Sommers wurde die kommunistische Partei auf den Kampf einer in Deutschland noch nicht dagewesenen revolutionären Welle gehoben. In Sachen war eine Mehrheit der Sozialdemokraten und Kommunisten auf parlamentarischer Grundlage vorhanden. Das Exekutivkomitee war stets gegen eine legale Bildung der Regierung auf parlamentarischer Grundlage. Als wir aber die Ereignisse so einschätzten, daß die Krise nur eine Frage weniger Wochen sei, hielten wir den Moment für gekommen, um unter bestimmten Bedingungen in die Regierung einzutreten, damit wir uns von Sachen aus weiter entfalten und den Kampf um die Macht organisieren könnten. Das war, als General Müller ernannt wurde. Wir nahmen an, daß die Zeigner-Regierung bereit war, wirklich gegen das weiße Banner zu kämpfen und den sofortigen bewaffneten Aufstand von 50 000 bis 60 000 deutschen Arbeitern durchzuführen. Die Dinge vollzogen sich jedoch ganz anders, als wir vorausgesehen hatten. Die Kommunisten in der tschechischen Regierung führten sich als Mitglieder einer gewöhnlichen Koalition. Darauf schrieb das Exekutivkomitee einen vertraulichen Brief an die R.P.D., in dem es hieß: Wir in Moskau beurteilen, wie Euch gut bekannt ist, den Eintritt der Kommunisten in die tschechische Regierung lediglich als ein militärisch-strategisches Manöver. Ihr habt den Eintritt in einen politischen Block mit der linken Sozialdemokratie verwandelt, die Euch die Hand reichte. Wir stellten uns die Sache so vor, daß der Eintritt in die tschechische Regierung nur die Eroberung des Kampffeldes bedeutete, um auf ihm die Entfaltung und die Kraft unserer Armeen zu ermöglichen. Ihr jagt vor, die Beteiligung an der tschechischen Regierung in eine legale parlamentarische Kombination zu verwandeln. Als Resultat ergab sich unsere politische Niederlage, schlimmer als das: es ergab sich beinahe eine Komödie. Die Niederlage im Kampfe hätten wir ertragen können, aber wenn die revolutionäre Partei sich am Vorabend des Aufstandes direkt lächerlich macht, dann ist das schlimmer als eine Niederlage. So bereitet man die Revolution nicht vor.

Der Führer der Moskauer Internationale zeigt mit zynischer Offenheit, worauf es Moskau mit der Zeigner-Koalition ansetzt und wie berechtigt unser Mißtrauen gegen die Koalitionssfähigkeit der Kommunisten war. Daß die tschechischen kommunistischen Minister den Moskauer Befehlen nicht ohne weiteres folgen wollten, hätte angefangen der Moskauer absoluten Befehlsgewalt in der kommunistischen Internationale auf die Dauer wenig bedeutet. Stab- und Feldkommandos widerstrebenden um Brandler und Thalheimer inzwischens abgesetzt und durch die härtere Richtung Koenen-Stöcker mit Anlehnung an die ganze überspannte Gruppe Ruth Richter ersetzt worden.

Die wirtschaftliche Abschmürung des besetzten Gebiets vom Reich dauert fort

Die vor kurzem von der Rheinlandkommission vollzogene Erhöhung der Zollsätze auf die vollen 100 Prozent des Zolltarifs macht das besetzte Gebiet wirtschaftlich gegenüber dem übrigen Deutschland völlig zum Ausland. Die Befehlungsbehörden verschärften diesen Zustand durch Begünstigung der Wareneinfuhr in das besetzte Gebiet aus Frankreich und Belgien her, indem sie die Einfuhrzölle für Kleider usw. ermäßigten, während sie die Zollsätze für wichtige Rohstoffe und Halbfabrikate für die weiterverarbeitende Industrie des besetzten Gebietes erhöhten. Die Absicht, das besetzte Gebiet nach Frankreich und Belgien zu orientieren, tritt auch in der Handhabung der Einfuhrbewilligungen der Befehlsmächte zutage. Hierdurch werden die deutschen Eisenbahnen und Häfen und besonders auch die deutschen Zollstellen, die im Dezember nur die Hälfte der Noembertziffern betragen, stark benachteiligt. Die Schäden für die deutsche Wirtschaft und die deutschen Finanzen sind ungeheuer. Der bisher erfolgreiche Versuch der deutschen Regierung zur Stabilisierung des Budgets wird in Frage gestellt. Die Reichsregierung hat daher vor einigen Tagen in einer Note bei der französischen und belgischen Regierung gegen diese Maßnahmen Einspruch erhoben und ihre alsbaldige Aufhebung beantragt.

Der Verdienst der Sozialdemokratie um Nord-Schleswig.

So gerade unsere Genossen im Abstimmungskampf anerkanntermaßen führendes geleistet haben, ist durch das deutsch-dänische sozialdemokratische Abkommen zweifellos noch erhöht worden. Verpflichtet sich doch darin nicht nur die deutsche Sozialdemokratie zur Bekämpfung nationalstiller deutscher Agitation jenseits der neuen Reichsgrenze, sondern auch die partei dänische Sozialdemokratie zur Bekämpfung der dänischen Chauvinisten für die Gewinnung weiteren deutschen Gebietes. Wie die dänischen Genossen sonst für uns eintreten, wissen wir ja aus ihren hochherzigen Hilfsaktionen. Trotzdem spricht die deutsch-nationale Presse im Wahlkampf von einem „Verfall der Sozialdemokratie an Nord-Schleswig“. Die deutsch-nationale Hecker wissen natürlich selbst ganz gut, daß das sozialdemokratische Abkommen praktisch geradezu der beste Schutz des Deutschtums in der Nordmark ist. Der Hinweis auf den tatsächlichen Inhalt des Abkommens und seine Bedeutung angesichts der heutigen Machtlage des deutschen Volkes dürfte daher genügen, um dieses Heke entgegenzutreten.

Der Kongreß der französischen Sozialisten

ist vorgestern Abend zu Ende gegangen. Die Beschlüsse der Partei über die Wahltaktik wurden einstimmig angenommen. Renaudel verlas sodann einen Appell an das französische Volk, der eine Analyse der Politik des nationalen Blocks und der Kritik an ihr darstellte. Der Kongreß bestimmte dann, daß Leon Blum und Longuet wieder die Leitung des Parteiorgans „Le Populaire“ übernehmen. Ferner wählte der Kongreß Brade und Longuet zu Vertretern der Sozialistischen Partei im Büro der Internationale. Er beschloß dann einstimmig, sein Beileid zum Tode Lenins auszusprechen und die Sowjetregierung aufzufordern, ihren Verfolgungen gegen die russischen Sozialisten Einhalt zu tun, damit die französische Sozialistische Partei sich rückhaltlos für die Anerkennung der Sowjetregierung einsetzen könne.

Die neuen Vertreter Deutschlands in Paris und Brüssel.

Zum deutschen Botschafter in Paris ist jetzt endgültig der bisherige Geschäftsträger, Botschaftsrat v. Hoesch, ernannt worden. Zum Gesandten in Brüssel wurde der bisherige Gesandte in Belgrad, Herr v. Keller, ernannt. Beide Herren stammen aus der Berufsdiplomatie, während ihre Vorgänger Dr. Mayer und Dr. Landsberg bekanntlich aus der parlamentarischen Laufbahn hervorgegangen waren.

Der indische Führer Gandhi freigelassen.

Nach einer Weitermeldung aus Bombay hat die indische Regierung die Freilassung des nationalstiller Führers Gandhi angeordnet.

Nach einer weiteren Meldung ist die Entlassung Gandhis nur bedingt zur Erholung genehmigt worden. Immerhin bleibt diese Maßnahme doch von großer politischer Bedeutung, da Gandhi persönlich bei seiner halb Indien umfassenden Anhängerschaft als eine Art von Heiland gilt. Er predigte gegenüber der englischen Herrschaft Indiens nicht etwa den Aufstand, sondern nur passiven Widerstand. Die Indier würden aufgeföhrt, die englische Verwaltung, auch die englischen Geschäfte usw., nicht zu berühren.

Dem liberalen englischen Vizekönig von Indien war in der letzten Zeit durch Vermeidung aller Gewaltmaßnahmen bereits eine wesentliche Milderung des Vorgehens der Gandhi-Bewegung gelungen. Während der Führer vor einiger Zeit zu Gefängnis verurteilt war und das Urteil selbst als gerecht bezeichnet wurde, wählten die neue Entgegenkommen nach dem Waisankrit der indischen Arbeiterregierung dürfte die Spannung in Indien weiter mildern.

Lenins Nachfolger

mit im Vorwärts wie folgt gekennzeichnet: Mit W. L. K. übernimmt die Nachfolge im Boris des Rates der Volkskommission ein Mann, der auf diesem Posten keineswegs die überragende Bedeutung Lenins finden wird. Er hat in einer Hinsicht Bewältigungsbeamteter. Als Vorsitzender des Obersten Verwaltungsrates hat er bereits bisher den bestverdienenden Boris im Rat

Auf Grund der Berichte der Preussischen Handelskammer hat sich die Besserung der Arbeitsmarktlage im Monat Januar fortgesetzt. Als Hindernis einer allgemeinen Belebung erweist sich vor allem der Mangel an Betriebskapital...

Die Rohstoff-Industrien, Bergbau- und Eisenindustrie, besonders im schiefen Gebiete, leiden unter den Auswirkungen der Währungsveränderung. In Rheinland und Westfalen tritt die Industrie, abgesehen von den Schwermetallen...

Die Fertigarwarenindustrie leidet immer noch unter dem zu hohen Preisstande. In der Solinger Kleinindustrie und in der Werkzeugmaschinen-Industrie sind die allgemeinen Preis-senkungen auf den Beschäftigungsgrad nicht ohne Einfluss geblieben...

Auf dem Holzmarkt hat sich die Lage nicht geändert. Die Nachfrage nach verschiedenen Holzarten ist gestiegen, jedoch werden Preise geboten, für die Holzbefitzer ihre Bestände nicht loslagern wollen. Das Geschäft in Papier- und Grubenholz war völlig tot...

Rippen bebten. Ein Nachbar sah ihn an und meinte still für sich: „Wie der freier!“ Sein Herz fand still. Er fühlte nichts mehr, als nur die ungetreue Lastende Gewissheit...

Reichsdarlehen zur Wiedereröffnung stillgelegter Betriebe.

Amlich wird uns mitgeteilt: Zur Belebung des Arbeitsmarktes hat der Reichsarbeitsminister die Möglichkeit eröffnet, Erwerbsunternehmen, die ganz oder in selbständigen Betrieben...

Ein Gerichtsurteil gegen den Bankwucher

Im vorigen Herbst gingen die Banken plötzlich dazu über, für Überweisungen außergewöhnlich hohe Zinsen (Zinseszinsen) und Provisionen zu berechnen...

Der Rechtsausschuß des Reichstags

besetzte sich am Montag bei der Beratung einer Reform des Verfahrens bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten mit der Frage der Prozessverschleppung und beschloß folgende Forderungen...

Sewering und Schlageter.

Die rechtsgerichtete Presse hat vor einiger Zeit gegen den preussischen Minister Sewering die Beschuldigung erhoben, er trage die Schuld an der Entziehung Schlageters durch die Franzosen...

Die obererschlesischen Abstammungsgelder von 1920/21.

Die völksparteiliche „Zeit“ verbreitet an der Spitze ihrer Sonntag-Nummer folgende amtliche Mitteilung: „Eine als unüberwindlich bekannte Korrespondenz verbreitet seit einiger Zeit mit Hartnäckigkeit Nachrichten...“

der Volkskommissare innegehabt. Unter ihm hat sich dieser Rat immer mehr zur laufenden Verwaltungsmaschinerie entwickelt. Die eigentlichen politischen Entscheidungen über die innere und äußere Politik Sowjetrußlands werden jetzt noch mehr als bisher im politischen Bureau des Zentralkomitees der RKP...

Außer der Wahl Rykows zum Vorsitzenden sind im Rate der Volkskommissare des Sowjetbundes durch die Neuwahl nur noch zwei Veränderungen eingetreten, die beide in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem wichtigen Ereignis stehen.

Der italienisch-russische Vertrag in Moskau noch nicht unterzeichnet.

Kosten müncht weitere Handelsverträge. Wie aus Rom gemeldet wird, hat die neue Sowjetregierung es für notwendig erachtet, den bereits im Druck vorliegenden und von beiden Delegationen angenommenen Text des italienisch-russischen Vertrages vor der Unterzeichnung nach Moskau kommen zu lassen.

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Tschecoslawakei.

In der nächsten Zeit sollen Wirtschaftsverhandlungen zwischen der Tschecoslawakei und Deutschland über einige Fragen des Einfuhrregimes und andere Gegenstände in Berlin stattfinden.

Verfolgung von Ukrainern in Polen.

Am 31. Januar hat die Lemberger Polizei unter den Mitgliedern der ukrainischen separatistischen Partei zahlreiche Verhaftungen sowie Hausdurchsuchungen in den Redaktionen der ukrainischen sozialistischen Blätter vorgenommen.

Der Schwärmer von Bazancourt.

Dann schloß er diesen Brief und nahm einen andern vor. Erst als die sämtlichen Verwandten vom Tode des Freundes Nachricht hatten, blies es auf. Es war inzwischen fast vier Uhr geworden. Er nahm den Helm und ging hinaus.

Der Feuerturm nahm den Helm vom Kopf. Die andern folgten ihm, auch Bogellang. Während sich Bogellangs Gedanken schmerzhaft und liebevoll um diese Sätze legten, die so entschuldigend und nüchtern vor ihm standen...

Stadttheater.
 Dienstag abend 7 1/2 Uhr:
Die Bohème.
 Mittwoch abend 8 Uhr:
 Der Hugenotten.
 10 1/2 Uhr: 2. Gakspiel
 Niday Impakoven.
 Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
 Tempel und Zübin.

Bobetheater.
 Sprechabend: Paul Barnay.
 Tel.: R. 6774 und R. 6700.
 Dienstag, Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 „König Lear“.

Schauspielhaus.
 Operettenbühne, Tel. Ring 2545
 Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Wädi.
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Die Bajadere.

Thalia-Theater
 10941 Ring 6700
 Heute u. tägl. 7 1/2 Uhr:
Jedermann.
 Sonnabend, d. 9. Febr.:
 Premiere:
 Der Sprung in die Ehe
 mit Ludwig Stössel

Dominikaner!
 Täglich 8 Uhr Täglich
Das brillante Wenzel-Kac.
 Neu! Die Frau m. d. Fimmel
 Neu! Das Kind der Pirna

Bajadere 8 1/2 Uf.
 auch ein gros.
 Keraufsteller, Sen. Zim. Rosen sehr
 billig. Frau Feida Lipperi.
 Heinrichstraße 16. 1577

Wartburg
 Schloß

Telegramm!
 Nur bis
Donnerstag
 die Filmoperette des größten Erfolges

Die
Czarinasfürstin

Persönlich anwesend:
Hans Pawlicki
 als Lutschbonbon
 mit seinem Künstler-Ensemble.
Fri. Mayer-Heinze
 früher Komische Oper, Berlin.
Herr Hans Pfeil
 früher Wiener Burgtheater.

Die bekanntesten Schlager:
 Die Mädels vom Chantel...
 Ganz ohne Weiber geht die Ehre nicht...
 Das ist die Liebe...

Verstärktes Orchester! Keine erhöhten Preise!
 Im Beiprogramm der Sittenschlager:
Die Namenlose.
 Anfang 6 Uhr. — Einmal eine halbe Stunde vorher.

Luna-Park A.-G.
 Heute Dienstag:
Verkehrter Ball.
 Morgen Mittwoch:
Wohltätigkeits-Veranstaltung
 zugunsten der Armen-Speisung
 mit verkehrtem Ball und Schweinschlachten.
 Autobusverkehr ab Mauritsenstraße.



Kleine
Schwarze Bierette
 aus B., am 26. 1. D.-Lissa
 (Weibertränke), w. v. edelst.
 Väter um Lebensg. gebeten,
 zwecks ehbarer Annäherung.
 Offerten unter Z. 279 Volks-
 wachstuch, A. Gruppenstr. 5.

Masken
 Kostüme verleiht billig größtes Spezial-Haus
 Messergasse 50. Telefon Ohle 996.
H. Wiersing. 240

Sehrweisse elegante
**Grad-u. Mod-
 Angüge**
H. Mohaupt
 Reschlage 1. L. Tel. R. 1301
 früher Albrechtstraße.



Gut angewandt

ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's
 kandierten Korn-Kaffee einkaufen.
 Sie können dann Ihrer Familie ein
 gesundes, wohlschmeckendes und wohl-
 bekömmliches Getränk vorsetzen.

Gut kaffen können auch

**Promenaden-
 Theater**
 Promenade und
 Dominikanerplatz
 Direktion: E. Eisner.
Nur noch 3 Tage!
 Keine erhöhten Preise!

Das gewaltige deutsche
 Film-Sing-Spiel
**Ich hatt' einen
 Kameraden**

Der große Erfolg wie:
**Fridericus Rex
 Wilhelm Tell.**

Solo- und Chorgesang
 Beginn 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.
Jugendliche
 nur 4 1/2 Uhr
 ermäßigte Preise.

Vaterländische Gesänge:
 „Hörst du nicht den Sturmwind wehn?“
 (Musik, Niederländisches Dankgebet.)
 „Lützows wilde, verwegene Jagd!“
 „Morgenrot, Morgenrot.“
 „Ich hatt' einen Kameraden.“

Neue Schlager-Lieder:

Das neue Neckar-Lied!
 „Mein Mädels, mein Mädels
 vom Neckarstrand.“
 Refrain:
 Mein Mädels, mein Mädels vom Neckarstrand,
 Du Schönstes vom Schönen auf Erden!
 Dich und Dein blühendes Heimatland
 Schuf Gott, geliebt zu werden!

„Ich bin dein!“
 Refrain:
 Ich bin dein, du bist mein,
 Schau mir tief ins Herz hinein,
 Du bist mein, ich bin dein,
 Ueber's Jahr soll Hochzeit sein.

„Komm her u. küsse meinen Mund!“
 Komm her und küsse meinen Mund,
 Vergiß das Herzleid!
 Komm her und küsse dich gesund
 Für alle Ewigkeit! 1711

Bei Vergebung von
Druckfachen
 berücksichtigen Industrie und Handel,
 Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-
 vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,
 Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-
 Vereine die Buchdruckerei der
Volkswacht
 Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6

TAN
 Theater des Nordens
 Fürstenstraße 32.

**Der Welt größter Raubtier-
 und Urwaldfilm**

Die Rätsel Afrikas

IV. Teil: **Durch die Höllen
 des Urwaldes.**

V. Teil: **Die Frau ohne
 Nerven.**

Jeder Teil ist für sich verständlich.

Ab Freitag:
Die Fechter von Ravenna.

Jupiter
 Lichtspiele
 Westendstr. 50/52.

**Der große orientalische
 Prunkfilm**

Ein Haremsgeheimnis
 nach der bekannten Erzählung
1001 Nacht.

Ferner:
 Das tolle Dammann-Lustspiel
Familie Gänseklein.

Ab Freitag:
 Die Filmoperette
Die Rose von Stambul.

OK
 Odeon Kino
 Taschenstraße 20.

**Der bisher größte Erfolg
 unserer Theater ist**

Die Herrenhofsage
 das schwedische Großfilmwerk allerersten
 Ranges.

5000 Renttiere
 durchschwimmen das Eismeer

Im Beiprogramm:
**Fräulein Puppe
 meine Frau.**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. Februar.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Freitag, den 8. Februar:

Abteilungs-Versammlungen.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Bezirksparteitag, 2. Stellungnahme zum Parteitag in Berlin...

Löbe bei den Beamten.

Die wehrwürdige Anwesenheit des Genossen Löbe in Breslau aus Anlass unseres Bezirksparteitages wurde vom Beamtenschaft unserer Partei bemerkt...

Zu einer Sanierung müssen wir kommen. Am furchtbarsten leiden in dieser Zeit die Arbeiter. Drei Millionen sind arbeitslos...

Die Sozialdemokratische Partei hat nun zunächst die scharfe Heraushebung des Belegs zur Sanierung des Staates verlangt.

Die Aussprache war vom Standpunkt der Staatsnotwendigkeit gesehen, nicht sehr befriedigend. Wir haben keinen einheitlichen Beamtenschaft...

Uebrigens darf nicht verschwiegen werden, daß die Deutsch-politischen einige Sprengkugeln in die Versammlung dirigiert hatten...

Oberbürgermeister Bender gestorben. Heute in den ersten Morgenstunden ist Oberbürgermeister Dr. Georg Bender gestorben...

Von den Arbeiterkinderfreunden! Die proletarische Arbeiterbewegung schreitet immer mehr. In Österreich, von wo die Bewegung vor 20 Jahren ihren Ausgang nahm...

haben sich zur 'Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde' zusammengeschlossen, um die Bewegung immer mehr zu fördern...

Brot und Milch. Ein dunkles Bierbrot kostet jetzt in Breslau 40 Pf., helles 48 Pf. Der Milchpreis ist von den Interessenten auf 24 Pf. im Kleinhandel festgesetzt.

Der Beamtenschaft der 'Schlesischen Zeitung' wird zurzeit bei allen Behörden verweigert. Dasselbe wie aus dem Breslauer Untersuchungsgefängnis, wird uns vom Hauptverfängerungsamt berichtet...

Am liegendes Schreiben der 'Schlesischen Zeitung' zur Kenntnis. Etwaige Bestellungen sind in die Bestellliste einzutragen. Umkauf beschleunigen.

Der Magistrat schreibt: 'Die Straßen- und Hausbettelerei hat in Breslau einen derartigen Umfang angenommen, daß sie eine unangenehme Belästigung des Publikums bildet...'

Der Magistrat schreibt: 'Gegen dieses Unwesen muß die Bevölkerung selbst Front machen und nicht durch Verabredung von Gaben die Unfälle der Bettelerei unterstützen...'

Wir können uns diesen Ausführungen vom guten Teil anschließen. Die Not ist groß, und sollte jedermann gebührend kümmern. Aber dann gebe man reichlich an die Stellen, die sich die Hilfeleistung zur Aufgabe gemacht haben...

Der Briefkasten der 'Volkswacht' im Gewerkschaftshaus befindet sich nicht mehr im Hausflur, sondern im Restaurant, neben dem Ausschank.

Dominikaner. Die Direktion C. Großer teilt uns mit, um Ferkelnern vorzubeugen, daß im Dominikaner auch weiter und fernhin die vollständigen Parteivorstellungen stattfinden...

Ein Verein Breslauer Jüngerfreunde ist gegründet worden, der jeden Mittwoch abends von 8-10 Uhr im Vereinslokal von Herrn Hermann Jüng, Gertrudenstraße 19, seine Lehrgangsstunden abhält.

Angestelltenversicherung. Die Umstellung der Angestelltenversicherung auf Rentenart ist ermöglicht, es der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, die bisherige Bestimmung des Heilverfahrens auf Ungezogene fortlassen zu lassen...

Amstlicher Wetterbericht. Feuchte ozeanische Luftmassen dringen aus dem Westland ein und bringen uns weiter recht wechselreiche, unbeständige Witterung.

Die 'Laden Kuts', das neue republikanische Mitglied befindet sich heute in unserer Stadtküche ein. Bequemlich. Wir bitten unsere Leser, recht regen Gebrauch von diesem Bestellheft zu machen.

Die Volksberatungstelle im Rathaus (Ratszimmer) ist im Monat Januar von 788 Personen - 492 Männern, 296 Frauen - besucht worden.

Straßent 22, Privatversicherung 3, Handels- und Gewerbetragen 9, Verschiedenes 1. Außerdem wurden 24 Schriftsätze angefertigt und in 72 Fällen Auskunft auf fernmündliche Anfragen erteilt.

Steuervortrag. Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr, hält Herr Handelskammer-Präsident Regierungsrat a. D. Delrich im großen Börsensaal, Graupenstraße 15, einen Vortrag über die Einkommenssteuer und Vermögenssteuer...

Filmschau. I. T. David Copperfield, eine Bearbeitung des bekannten Romans von Charles Dickens, der zu den besten englischen Erzählern gezählt wird.

Ufa-Theater. 'Das Mädel von Kenton' ist die reizende Mary Pickford, die nie verlag, ob sie Szenen voll sprudelnder Lustigkeit oder mit sentimentalem Einschlag zu spielen hat.

Der Film vom guten Kameraden spielt in den Jahren 1866 bis 1813, als das Volk sich erhob gegen die Fremdherrschaft, um als Lohn dafür schände betrogen zu werden...

Die Herrenhofspiele. Heutzutage verlangen wir von einem Film nicht nur, daß er uns angenehm unterhält, sondern, daß er uns auch in irgendein uns fremdes Milieu einzuversetzen in die Lage versetzt.

100 Rentenmark Belohnung. Der Staatsratspräsident Dr. Schaeffer in Schweidnitz hat am 3. Februar in einer Versammlung behauptet, die Sozialdemokratische Partei strebe laut Erfurter Programm die Abschaffung des Berufsbeamtentums an.

Roulettefall. Ein schwerer Roulettefall ereignete sich am Donnerstag auf der Davidstraße in der Mittagsstunde.

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Reinheitsproben. Die Reinheitsproben der Getreide, die am 2. Februar in der Reichsanstalt in Berlin stattfanden, lieferten folgende Ergebnisse:

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

<p>Martin Weißmann Große Auswahl in Wäsche, Strümpfen, Trikotagen, Herrenartikeln zu besonders billigen Preisen Breslau 5 Tel. Ohle 8227 nur Gartenstraße 46 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer</p>	<p>HENTSCHEL u. FISCHER Spezialwerkstätten für elektrisches Auto-Licht und Starter »Viktoriastraße 27«</p>	<p>Alte Sorten Tabakwaren in bekannter Qualität kaufen Sie preiswert bei der Firma E. Krebs Breite Straße 39 Verkauf an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen</p>
<p>Roß-Schlächtere Robert Freitag Bellafelstraße 9 Dauernd geöffnet.</p>	<p>Nähmaschinen- und Fahrräder-Zubehör-Großhandlung Kein Detailverkauf Otto Wendler, Teichstraße 1 Kein Detailverkauf</p>	<p>Neue und gebrauchte Herren- u. Damen- Fahrräder Bereifungen u. Ersatz- teile empfiehlt zu bil- ligsten Tagespreisen. Reparaturen werden schnellstens fachgemäß zu soliden Preisen ausgeführt bei Max Grieger Fahrradhandlung Gräbschener Str. 33</p>
<p>Ausführung von Dacharbeiten Gustav Gärtig Einbaumstraße Nr. 7</p>	<p>Krause & Eckstein Lohestraße 33 Tabakwaren- Großhandlung</p>	<p>Käseberg & Schönfeld Inh. H. Brauer Brigitteal 23 Tel. Ohle 6175 Rohprodukten</p>
<p>H. Herzis, Tiergartenstraße 28 Spezialgeschäft für Obst und Gemüse</p>	<p>Paul Schwärmer Kolonialwaren Delikatessen Luisenstr. 18 — Tel. Ohle 7854 Spirituosen</p>	<p>Karl Hauck Fürsten- straße 3/5 Lebensmittel und Kolonialwaren.</p>
<p>Paul Märsche Oelsnerstraße 15 Kolonialwaren</p>	<p>Kurt Berger Albrechtstraße 57 Herren-Mode-Haus</p>	<p>H. Schubert Kolonialwaren Fürstenstraße 13 Fürstenstraße 13</p>
<p>Friesbrot „Hell“ und „Spezial“ Nährzwieback und Honigkuchen Grieger, Mehlgasse 30 Der Weg lohnt!!!</p>	<p>J. Herold Inh. Hermann Zimmerling Albrechtstraße 44/45 Herren- und Damen-Wäsche</p>	<p>Karl Wloka, Schuhmacherei Tiergartenstraße 3</p>
<p>Bäckerei und Feinbäckerei Reinhold Hübner Rosenstraße 16</p>	<p>Max Ebert Kupferschmiedestr. 53 Telephon: Ohle 1730 Feine Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p>Reinhold Zimmermann Schleiermacherstraße 1 Bäckerei / Konditorei / Pfefferkücherei</p>
<p>Konditorei und Café Johannes Knappstein Bismarckstraße 12 Speise-Eis — Eisgetränke — ff. Gebäck</p>	<p>Kurt Berger Albrechtstraße 57 Herren-Mode-Haus</p>	<p>Wäsche-Haus Georg Land Ohlauer Straße 78.</p>
<p>Karl Kienka Matthiasstraße 30 Lederhandlung * Lederauschnitt Bedarfsartikel</p>	<p>Matzke & Gellert Schubbrücke 66/67 — Tel. Ring 1842 Elektrische Licht- und Kraftanlagen Beleuchtungskörper</p>	<p>Ernst Greulich, Groben 11 ff. Fleisch- und Wurstwaren</p>
<p>Rudolf Trappe Matthiasstraße 113 Kolonialwaren ♦ Delikatessen</p>	<p>W. Schwarz Lebensmittelgeschäft — Stockgasse 23</p>	<p>R. Hodeck & Sohn Rahmenbau für Fahr- und Motorräder</p>
<p>Hermann Lukas Viktoriastr. 24 Ecke Yorckstr. Kolonialwaren</p>	<p>Hermann Hellmich * Kolonialwaren Ursulinerstraße 19 (Ecke Stockgasse)</p>	<p>Julius Reich Gallestraße Nr. 10 Telephon Ohle 8456 Kolonialwaren, Delikatessen, Weine.</p>
<p>Alfred Gruschka, Holteistraße 24 Anfertigung aller Polster- und Klummböbel vom einfachsten bis zum elegantesten Stil. Aufmachen von Gardinen, sowie Linoleum legen. Instandsetzung defekter Polstermöbel. — Saubere Preise! — — Reelle Bedienung! —</p>	<p>Schütze's Musikhaus vorm. Plau Ring 57</p>	<p>Franz Kunze Spezialhaus für Klummböbel Neueste Formen — Qualitätsware Ausführung sämtlicher Polsterarbeiten Bismarckstraße 4 Tel. Ohle 8852</p>
<p>Hermann Scholz Gräbschener Straße 68, Tel. Rg. 2561 Bäckerei und Konditorei</p>	<p>L. Adler Oderstr. 2 Wild — Geflügel — Schmalz</p>	<p>Gustav Schilff Matthiasstr. 61 — Tel. Ohle 6940-42. Kakao — Schokolade — Konfitüren Fein- und Kernseifen — Auch Fabriklager</p>
<p>Lina Schach, Lohestraße Nr. 50 — Kolonialwaren —</p>	<p>M. Krömer Adalbertstraße 26</p>	<p>Erhardt Kabath Gallestraße 12 Tel. Ohle 5588 Kolonialwaren, Delikatessen, Weine.</p>
<p>Alfred Wirth Lohestraße 87 Kolonialwaren und Delikatessen — Billigste Bezugsquelle — für sämtliche Kolonial- und Fettwaren</p>	<p>Ernst Tschirpke Adalbertstr. 29 Adalbertstr. 29</p>	<p>Georg Ganschmütz Kolonialwaren Delikatessen Wein, Rum, Arrak, Kognak und feine Liköre Tabak- und Zigarrenhandlung Fernruf Ring 6152 Breslau 23 Goethestr. 98/100</p>
<p>Kurt Kieslich Breslau, Neudorfstraße Nr. 81 Billigste Bezugsquelle</p>	<p>Otto Claub, Kolonial- und Feinkostwaren Neue Adalbertstraße 102</p>	<p>Arthur Winkler Herdain- straße 26 Kolonialwaren, Liköre, Spirituosen</p>
<p>J. Jancischke Sadowastr. 75 Kolonialwaren :: Konserven :: Liköre :: Weine Fettwaren und sämtliche Lebensmittel Billigste Bezugsquelle</p>	<p>Emil Scheunert Kolonialwaren, Delikatessen Schwenckfeldstraße 15.</p>	<p>Bach & Blachmann Tel. Ring 6120 — Herdainstraße 46 Wäsche — Trikotagen — Stoffe</p>
<p>Spezialität: Fabrikation von Kernseife, Schmierseife und Seifenpulver „Kogusch“ Seifenfabrik G. m. B. H. Breslau 7, Gebelstr. 23 en gros Fernsprecher: Amt Ring 7045 en détail</p>	<p>Erich Richter Bettfedernfabrik Schwenckfeldstr. 24 Tel. Ohle 1695</p>	<p>Bruno Werner Herdain- straße 68 Wäsche, Strümpfe, Trikotagen und Kurzwaren.</p>
<p>Billigste Bezugsquelle für sämtliche Kolonial- und Fettwaren Edmund Nowak BRESLAU 5 Reichstraße 10 Tel. Ohle 6598</p>	<p>Karl Heidelt Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Schwenckfeldstraße 31</p>	<p>Max Klann Hubenstraße 27 Zuckerwaren-Fabrik Kaffee * Tee * Kakao</p>
<p>Drögenhaus Oskar Reymann Neumarkt 18 :: Albrechtstr. 47 Drögen * Seifen * Haushaltartikel</p>	<p>Max Zimmermann Schwenckfeldstraße 32, Ecke Brigittental Kolonialwaren.</p>	<p>Richard Eschrich Lebensmittelhaus Augustastraße 128 Spezialität: Tägl. frische Molkerei- u. Landbuttar</p>